

stätigen: Mit einem auf den Genossen zugeschnittenen innerparteilichen Leben, das durch die kräftige Entfaltung der innerparteilichen Demokratie die Potenzen der Grundorganisationen freisetzt, wird in besonderem Maße die kämpferische Leistungsbereitschaft, ideologische Standhaftigkeit und bewußte Disziplin jedes Genossen geformt und gefördert. Es befähigt ihn zur verantwortungsbewußten Wahrnehmung seiner Pflichten und Rechte aus dem Statut der SED. Es versetzt ihn in die Lage, die Politik der Partei überzeugend zu erläutern, ihre Beschlüsse unter allen Bedingungen mit ganzer Person zu vertreten und gemeinsam mit den Werktätigen umzusetzen.

### **Zentrale Rolle der Mitgliederversammlungen**

Täglich beweist die Parteipraxis, daß dabei dem Niveau der monatlichen Mitgliederversammlung die Schlüsselrolle zukommt. Der Arbeitsstil jeder Leitung ist deshalb mit Entschiedenheit darauf auszurichten, den erzieherischen, zur Aktivität zwingenden Charakter der Mitgliederversammlungen und Beratungen der Parteigruppen so zu qualifizieren, daß alle Genossen konstruktiven der kollektiven Meinungsbildung, an der Ausarbeitung der effektivsten Wege zur Verwirklichung der ZK-Beschlüsse mitwirken und diszipliniert an\* der Tagesarbeit in ihrer Grundorganisation teilnehmen. Die zentrale Rolle der Mitgliederversammlung verlangt, die kollektive Verantwortung der Parteileitung für die inhaltsreiche Vorbereitung der Versammlungen, das Fassen konkreter Beschlüsse und ihre einheitliche Umsetzung bis in die Parteigruppen und Arbeitskollektive zu stärken. Zugleich trägt die Entfaltung aller Komponenten des innerparteilichen Lebens entsprechend den bewährten Leninschen Normen dazu bei, die Formen und Methoden unserer sozialistischen Demokratie in allen Sphären der Gesellschaft weiter zu vervollkommen.

Kontinuierliche individuelle Arbeit mit allen Genossen gehört heute zum Arbeitsstil jeder Leitung. Vor allem die vertrauensvollen persönlichen Gespräche bringen vielfachen Nutzen. Sie dienen der Herausbildung von Kämpferqualitäten, stärken die Vorbildrolle der Genossen. Sie qualifizieren die Arbeit mit Parteaufträgen, verbreitern die ehrenamtliche Arbeit. Angesichts der mehr als 96 000 Gruppenorganisatoren und Zehntausenden anderer Parteimitglieder, die aufopferungsvoll ehrenamtlich tätig sind, ist ein Arbeitsstil der Leitungen der Grundorganisationen notwendig, der enge vertrauensvolle Beziehungen zu diesen Genossen, Verständnis für ihre Probleme und ein ausgewogenes Verhältnis von Aufgabenstellung, Information und Erfahrungsaustausch zum Inhalt hat. Kernfrage dabei ist, die Anleitung und Hilfe an Ort und Stelle noch wirksamer zu machen, gemeinsam das Wie der Umsetzung der Beschlüsse festzulegen und den Genossen zu helfen, schneller zu Veränderungen zu gelangen.

### **Kontinuität in der Arbeit mit den Kadern**

Die Kontinuität der Arbeit mit den Kadern, ihre Förderung, Aus- und Weiterbildung bleibt ein Schlüsselproblem der gesamten Führungstätigkeit der Partei, eine Grundvoraussetzung für die Verwirklichung ihrer wachsenden Führungsrolle. Sie ist zugleich ein Qualitätsmerkmal ihres Arbeitsstils. Mit den Parteiwahlen 1988 geht es darum, solche Kader in die Leitungen zu wählen, die die anspruchsvollen Aufgaben des XI. Parteitages in ihrer Grundorganisation bis hinein in die 90er Jahre erfolgreich meistern. Diese neue Etappe beginnt für diese 680 000 Genossen nach der Wahl damit, in ihren Arbeitskollektiven den Beschluß der Wahlversammlung gründlich zu erläutern sowie die bewußte, aktive Mitwirkung der Kollegen bei der gemeinsamen Realisierung der gestellten Aufgaben zu organisieren.